

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

Lösungshinweise

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

- **Handlungsbereich** Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden
– Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte
- **Prüfungstag** 25. April 2016

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: service@wbv.de

Ausgangssituation zu allen Aufgaben

Die PROXIMUS Versicherung AG hat durch einen Großmakler die Möglichkeit, mehrere Risiken im Segment Schiffswerften zu zeichnen. Es handelt sich um Unternehmen unterschiedlicher Größenklassen und Leistungsspektren, vom Schiffsneubau über Umbauten bis hin zu Reparatur und Wartungsbetrieben. Die PROXIMUS Versicherung AG möchte dem Makler ein an die Betriebsart und die erwarteten Risikoverhältnisse angepasstes Produktkonzept vorschlagen.

Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die bei der Produktentwicklung die Sparten der Allgemeinen Sachversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Transportversicherung berücksichtigt. Das neue Produkt soll die Möglichkeit bieten, Versicherungen für Privatkunden – z. B. Firmeninhaber oder Betriebsangehörige – einzubeziehen. Sie sind als Mitarbeiter der Fachabteilung Mitglied der Arbeitsgruppe.

Aufgabe 1

Die Versicherung der weiteren Elementargefahren hat auch in Deutschland in den letzten Jahren aufgrund der Vielzahl der Unwetterereignisse stark an Bedeutung gewonnen; in einigen Bundesländern wurden sogar durch die jeweilige Landesregierung Elementarkampagnen gestartet.

Daher widmen Sie im Rahmen der Ausgestaltung des neuen Produktes diesem Thema eine besondere Aufmerksamkeit. Für die nächste Sitzung Ihrer Arbeitsgruppe müssen Sie folgende Aufgabenstellungen vorbereiten:

- a) Listen Sie fünf Gefahren auf, die im Rahmen der weiteren Elementargefahren versichert werden. (5 Punkte)
- b) Die Einstufung der Risiken erfolgt bei einzelnen Gefahren nach Risikozonen. Nennen Sie zwei Elementargefahren, bei denen es diese Risikozonen gibt, und erläutern Sie anhand dieser Zonenbildung die Risikolage und Versicherbarkeit in Deutschland. (10 Punkte)
- c) Die weiteren Elementargefahren werden üblicherweise nur unter Vereinbarung eines Selbstbehaltes und einer Jahreshöchstentschädigung angeboten. Erläutern Sie die Gründe hierfür. (7 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 1

[VO: § 5 Absatz 2 Nr. 2]

- a)
 - Überschwemmung
 - Rückstau
 - Erdbeben
 - Erdsenkung/Erdfall
 - Erdrutsch
 - Schneedruck
 - Lawinen

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Vulkanausbruch <p>b) <ul style="list-style-type: none">▪ Überschwemmung:
Einstufung gemäß ZÜRS (Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen) in Gefährdungsklasse 1 – geringe Gefährdung – bis 4 – höchste Gefährdung – entsprechend der statistischen Häufigkeit von Hochwasser
Weit über 90 % der Risiken sind in die Gefährdungsklassen 1 bis 3 einzustufen, für die in der Regel Versicherungsschutz bereitgestellt wird. Speziell Risiken in der Gefährdungsklasse 4 sind nicht oder nur unter Auflagen versicherbar.▪ Erdbeben:
In Deutschland gibt es drei Risikozonen. In den meisten Gebieten gibt es keine wesentliche Erdbebengefahr. Erhöhte Risikozonen gibt es z. B. entlang der Schwäbischen Alb oder im Großraum Aachen. Versicherbarkeit ist in allen Zonen gegeben.</p> <p>Hinweis für den Korrektor: Die Versicherbarkeit ist abhängig von den Zeichnungsrichtlinien der Gesellschaften.</p> <p>c) Aufgrund der Kumulsituation bei Elementarschäden müssen die Versicherer ihr Risiko begrenzen. Dies geschieht zum einen durch eine Mitbeteiligung des Versicherungsnehmers am Schaden durch einen Selbstbehalt. Damit entfällt auch die Regulierung von Kleinschäden unterhalb des Selbstbehaltes. Auf der anderen Seite wird der Schaden nach oben durch die Vereinbarung einer Jahreshöchstentschädigung je Einzelvertrag begrenzt. Diese dient auch als Kalkulationsgrundlage für die Gestaltung der Rückversicherung.</p> | <p>(5 Punkte)</p> <p>(10 Punkte)</p> <p>(7 Punkte)</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|

Aufgabe 2

Sie sind Mitarbeiter der Projektgruppe, die sich mit dem Thema Annahmerichtlinien beschäftigt. Die Versicherer ermitteln die Zeichnungsmöglichkeit eines Risikos, indem sie nicht die Versicherungssumme als Maximum annehmen, sondern den Probable Maximum Loss (PML).

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| <p>a) Erklären Sie den Mitgliedern der Projektgruppe den Begriff Probable Maximum Loss und erläutern Sie dessen Aufgaben.</p> | <p>(6 Punkte)</p> |
| <p>b) Beschreiben Sie, anhand welcher Voraussetzungen die Höhe des Probable Maximum Loss in der Feuerversicherung ermittelt wird.</p> | <p>(10 Punkte)</p> |
| <p>c) Bei vielen Betrieben sind Feuerlöschanlagen vorhanden.
Begründen Sie, ob diese Einrichtungen Einfluss auf den Probable Maximum Loss haben.</p> | <p>(4 Punkte)</p> |

Lösungshinweise Aufgabe 2

[VO: § 5 Absatz 2 Nr. 3]

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| <p>a) Erklärung, z. B.: Der Probable Maximum Loss ist der geschätzte wahrscheinliche höchste Schaden, mit dem man bei einem einzelnen Ereignis unter Berücksichtigung der Risikogegebenheiten bei vorsichtiger Betrachtungsweise rechnen muss.</p> <p>Aufgabe des Probable Maximum Loss:
Ermittlung der Zeichnungskapazität und einer risikogerechten Prämie</p> | <p>(20 Punkte)</p> <p>(6 Punkte)</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|

- b) Voraussetzung für die Ermittlung des Probable Maximum Loss ist insbesondere die Komplextrennung. Ein Komplex kann baulich oder räumlich getrennt sein.

Bauliche Komplextrennung erfolgt durch eine Komplextrennwand, räumliche Komplextrennung erfolgt durch einen genau definierten Mindestabstand der Gebäude bzw. Läger im Freien untereinander.

Probable Maximum Loss ist die Wertkonzentration im höchstbelasteten Komplex.

(10 Punkte)

- c) Feuerlöschanlagen haben keinen Einfluss auf die Festlegung des Probable Maximum Loss, obwohl die Ausfallquote sehr gering ist. Da mit einem massiven Versagen der Feuerlöschanlagen fast immer ein Großschaden verbunden ist, kann der Probable Maximum Loss nicht reduziert werden.

(4 Punkte)